

# REGIO VENLO

C2C

in

Venlo

C2C, uralte verantwortungsvollen Wirtschaftens im modernen Gewande .....	88
Braungart: 'Die Regio Venlo wird C2C-Hochburg!' ..	91
Das Venlo-Manifest .....	92
Die Venlo Prinzipien .....	96
An der Wiege neuen Wirtschaftens: Die Initiatoren .	98
Konkrete Projekte - Ein Intro .....	100
Venlo GreenPark und Floriade 2012:	
Der ganze Stolz der Regio Venlo .....	102
Die neue Stadtverwaltung - Modelprojekt für C2C..	108
Venlo baut sie: Die Straße der Zukunft .....	110
Uitspanning Zonedauw in Helden .....	112
Keine C2C-Entwicklungen ohne Bildungs- infrastruktur .....	114
Knoops in Venlo als erste Druckerei der Niederlande 100% grün .....	116
Ein Volltreffer: Die C2C Community .....	118
Das 'Qreamteam' entwirft Produkte mit Story .....	120
Sunrise Campus setzt auf C2C <sup>2</sup> .....	122
Brauchbare internetadressen C2C .....	124

# Cradle xO Cradle in Venlo



REGIO VENLO



*drs. Hubert M.F. Bruls*

**C**radle to Cradle, oder auf gut Deutsch, von der Wiege bis zur Wiege', so heißt ein Konzept zur Entwicklung von Produkten, das auf sicheren und vollständig wieder verwendbaren Grundstoffen basiert. Der Chemiker Michael Braungart und der Architekt William McDonough standen an der Wiege dieses innovativen Entwurfsprinzips, das sie der Welt im Jahre 2002 präsentierten.

Venlo und die Regio Venlo waren es, die Cradle to Cradle (C2C) als weltweit erste Regio adaptiert haben. Jetzt wollen sie allen potenziell Interessierten in der Regio zeigen, dass eine nachhaltige Welt keine Utopie ist, sondern Wirklichkeit wird.

Schließlich steht C2C in der Regio Venlo in vielerlei Hinsicht ganz oben auf der Agenda: In der Wirtschaft, bei gesellschaftlichen Organisationen, Bildungseinrichtungen und bei Behörden und Verwaltung. Insgesamt ist eine wahre Bewegung in Gang gekommen, die begeisterte Unternehmer, Führungskräfte, Beamte, Berater und Wissenschaftler, Meinungsführer und gesellschaftliche Trendsetter erfasst hat. Kurzum, C2C inspiriert, wirkt stimulierend und mobilisiert!

Cradle to Cradle ist die uralte Kunst des verantwortungsvollen Wirtschaftens im modernen Gewande, gespeist aus der Überzeugung, dass wir gegenüber unseren Kindern verantwortlich sind und deshalb im ‚Hier und Jetzt‘ auch das ‚Später‘ ins Kalkül nehmen müssen - wie Minister Balkenende 2005 ausdrückte, was er unter Nachhaltigkeit versteht.

Es ist eben diese C2C-Ambition in der Regio Venlo, zu einer freundlichen, gesunden, sicheren und ehrlichen Welt mit sauberem Wasser, Luft und Energie, in der Wirtschaft, Ökologie und Gleichheit harmonisch Hand in Hand gehen. Die zahlreichen C2C-Initiativen in der Regio Venlo zeigen, dass die Gedanken von Braungart und McDonough wirtschaftliche Wirklichkeit sind. Cradle to Cradle ist also keine graue Theorie, sondern ein Konzept, das in der Praxis funktioniert, wie Sie bei der Lektüre dieser Broschüre feststellen werden.

***Damit ist C2C unaufhaltsam auf dem Weg, gute Alltagspraxis zu werden. Und die Regio Venlo ist ganz vorne dabei!***

**drs. Hubert M.F. Bruls,**  
Oberbürgermeister Venlo,  
Präsident Regio Venlo



\* Die Regio Venlo ist der Kooperationsverbund der fünf großen nordlimburgischen Gemeinden Venlo, Helden, Horst aan de Maas, Venray und Gennep, entspricht also in etwa einem deutschen Kreis.



*professor Dr. Michael Braungart*



**S**o lautete jedenfalls Ende Januar 2009 Michael Braungarts begeisterte Antwort auf einen inspirierenden Letter of Intent, den die Gemeinderäte von Venlo, Helden, Horst aan de Maas, Venray und Gennep einem der beiden geistigen Väter der Cradle to Cradle-Idee vor ein paar Monaten zugesandt hatten.

Diese Willenserklärung zeugt vor allem aber von der großen Übereinstimmung und dem gemeinsamen Willen, Cradle to Cradle in der Regio Venlo anzuwenden und damit für den Rest der Welt zum Vorbild zu werden. Die fünf Gemeinderäte wiesen Braungart darauf hin, dass sich in der Regio Venlo mit der Entwicklung der Floriade 2012, dem GreenPark und Klavertje Vier/ Greenport Venlo eine außergewöhnliche Chance bietet, der Welt zu beweisen, dass Wirtschaft und Ökologie sehr wohl harmonieren können. Die Gemeinden der Regio laden Braungart und seinen Kollegen McDonough herzlich ein, sich zusammen mit der Regio einzubringen. Die Gemeinderäte machen im Übrigen keinen Hehl daraus, dass die Beteiligten, die jetzt so begeistert die Ideen der beiden Stifter der C2C-Philosophie begrüßen, nicht allesamt nur Anhänger der dabei zugrunde liegenden ökologischen Prinzipien sind, sondern in C2C auch wirtschaftliche Chancen für die Regio sehen.

Braungart seinerseits fühlte sich geehrt, angesichts der ihm und McDonough seitens der Regio Venlo gebotenen Chance: „Diese einzigartigen Cradle to Cradle-Initiativen in der Regio Venlo werden sehr bald Schulbeispiele für andere Regionen und andere Länder. Die Regio Venlo und die Provinz Limburg werden zu einem Mekka für alle, die ernsthaft über die zukünftige Verfügbarkeit wirtschaftlicher und ökologischer Ressourcen.“

***Ich freue mich auf eine faszinierende Zeit, die die Welt verändern wird.“***

# Manifest

**Die** neue Industrielle Revolution beginnt in Venlo

Die Regio Venlo steht am an der Schwelle zu einer bemerkenswerten Wende und geht über zu einer anderen Sichtweise der bestehenden Säulen der Wirtschaft. Diese werden nämlich aus einer völlig neuen Perspektive betrachtet, jede für sich, aber vor allem auch in ihrem Kontext.

Hier in Noord-Limburg, zieht eine nahe Zukunft herauf, in welcher die ‚Quality of life‘ aufs Engste mit dem wirtschaftlichen Fortschritt verbunden ist. Unter dieser Lebensqualität verstehen wir, dass der Mensch in den Genuss reiner Luft, gesunder Nahrung und einer gesunden Umwelt kommt. Die Wende liegt darin, dass diese Zielsetzungen nicht mit dem wirtschaftlichen Wachstum kollidieren. Ganz im Gegenteil!

Wirtschaftswachstum geht nämlich einher mit dem Gedanken der Nachhaltigkeit. Vielen mag dies paradox erscheinen. Da entwickelt sich gerade eine Gesellschaft, die vor noch nicht allzu langer Zeit noch ebenso unvorstellbar war, wie die Gesellschaft des 19. Jahrhunderts nach der

Industriellen Revolution. Damit wird die Verantwortung für unsere Umwelt völlig neu definiert!

Die wirtschaftlichen Säulen der Regio Venlo sind Agribusiness, der Bereich Logistik, die produzierende Industrie und der Tourismus. Jetzt steht die Regio in den Startlöchern, die Zukunft dieser Wirtschaftszweige auf innovative Weise neu zu definieren. Herangehensweise wie auch die konkrete Umsetzung sind durch und durch innovativ.

Unabhängige Denker wie Kreative und Innovatoren haben in der Regio Venlo die Ärmel hochgekrempelet. Sie sind es, die das Talent haben, aus bestehenden Entwicklungen neue Einsichten zu erschließen. Aber auch die Fähigkeit, sozusagen ‚aus dem Nichts‘ etwas Neues zu schaffen. Am einleuchtendsten sagt es die Einleitung von Cradle to Cradle, dem Entwurfsprinzip des US-amerikanischen Architekten William McDonough und des deutschen Cemikers Michael Braungart, das Nord-Limburg eine Spitzenposition innerhalb der ‚Niederlande AG‘ zuerkennt. Immerhin wendet diese Regio

als weltweit erste die C2C-Prinzipien auf breiter Front an. Und das nicht nur in der Produktion, sondern auch in der Raumplanung, bei der Realisierung tonangebender Architektur und im Bereich Wohnen und Arbeitsplätze.

Cradle to Cradle (im Wortsinne ‚von der Wiege zur Wiege‘) sprengt die unheilvolle Spirale der Ausbeutung von Rohstoffen, von Verschwendung und Verschmutzung. Braungart und McDonough plädieren nämlich für vollständig neue Ausgangspunkte in den Bereichen Design und Entwicklung, auf Basis vollständig wieder verwendbarer Rohstoffe. C2C-Produkte müssen am Ende ihrer Nutzung vollständig zerlegbar sein, so dass ihre Bauteile wieder den biologischen oder dem technischen Kreislauf zurückgegeben werden können. Damit wird aus Abfall ‚Nahrung‘ innerhalb eines unendlichen Kreislaufes.

Damit ist Noord-Limburg eine Regio

- mit einer Community von Firmen, die C2C-Prinzipien anwendet,

- C2C in imageprägenden Projekten und Architekturen einsetzt,
- der Wissensinfrastruktur, von der Grundschule bis zur Hochschule eine zusätzliche C2C-Dimension verleiht,
- eine Achse des C2C-Wissens samt Campus aufbaut und die Gründer an die Regio bindet.

Mit großer Begeisterung arbeitet die Initiatoren und Planer an diesem und anderen Projekten. Die Kamer van Koophandel, die Provinz Limburg, die Gemeinden Gennepe, Helden, Horst aan de Maas, Venlo und Venray, Firmen und Bildungseinrichtungen wie die Universitäten Eindhoven, Twente, Maastricht, die Open Universiteit für Fernstudien, die Wageningen Universiteit sowie die Fontys Hogescholen und die Hogeschool Zuyd haben das Thema C2C aufgegriffen. Image

bestimmende regionale Projekte wie die Floriade 2012, GreenPark und Klavertje Vier werden bereits unter C2C-Gesichtspunkten entwickelt. Zudem werden die C2C-Initiativen miteinander vernetzt, beschleunigt und gestärkt. Kurzum, die Regio krempelt die Ärmel hoch.

Innerhalb von vier Jahren ist C2C fest in der Regio verankert. Bis dahin sollen realisiert sein

- die Firmen-Community
- der C2C-Wissens-Achse
- der C2C-Campus
- die C2C-Sponsorengruppe (seit September 2009)
- die Imagekampagne Venlo (Start 2008)
- die Floriade 2012
- der ‚Innovacomplex‘ und die ‚Villa Flora‘
- die Greenportlane
- Supervision des Projektes Klavertje Vier durch William McDonough



V.l.n.r. Beigeordneter Mark Verheijen (Stadt Venlo), William McDonough, Michael Braungart, Paul Beck (Direktor Floriade BV)

- In der Perspektive zeichnen sich ausgesprochen bemerkenswerte Ergebnisse ab:
- binnen fünf Jahren 2000 C2C-Studenten in der gesamten Bildungskette,
  - jährlich 50 neue C2C-Firmen
  - jährlich 25 neue C2C-Firmengründungen
  - Zuwachs hochwertiger Arbeitsplätze

Dieser Wendepunkt, dem wir jetzt entgegengehen, macht die Regio zukünftig noch attraktiver, wirken die C2C-Prinzipien doch als Motor für Innovationen. All diese ehrgeizigen Pläne nehmen wir jetzt in Angriff. Nehmen Sie uns beim Wort!

Die Lenkungsgruppe:

Paul Beck  
Direktor Floriade BV

Drs. Jos Hessels  
Abgeordneter Provinz Limburg

Wil Houben  
Direktor Kamer van Koophandel Limburg

Bert Kersten  
Abgeordneter Provinz Limburg

drs. Jan Mans  
Stiftung Regio Venlo Floriade 2012

Saskia van Stroe DrEng  
Dozentin für Innovation in internationaler Sicht Fontys Hogeschool Venlo

drs. Mark Verheijen  
Präsident Venlo GreenPark, Beigeordneter Venlo



## 1. Die Innovation vorantreiben

*Wir betrachten die Regio Venlo als Experimentierfeld zur Entwicklung einer neuen Ordnung, in der Mensch, Wirtschaft und Ökologie harmonisch koexistieren. Unser Fokus liegt auf der Entwicklung und dem Teilen von Wissen, dem Schaffen wirtschaftlicher Erneuerung, der Stimulation freier Geister und der Erschließung neuer Wege.*

## 2. Verknüpfe Ort und Kontext

*Um die Stadt und die Regio zu verknüpfen, waren wir die authentischen Werte unserer Identität und verankern wir unsere Vergangenheit in der Zukunft. Mit der Lage an der Maas und wohnend in ihrem Flussbett, nehmen wir uns ihre nie versiegende Kraft zum Vorbild. Wir sind stolz auf unsere Identität, feiern unsere Zukunft mit Leidenschaft und streben ihr mit starkem Willen nach.*

## 3. Bewahre und schätze Nahrung

*Wir nutzen und verarbeiten unsere Grundstoffe so, dass sie niemals verloren gehen und produzieren in fortwährenden Kreisläufen.*

#### **4. Nutze die Mobilität**

*Entwerfe und entwickle Mobilitätssysteme, die zu unserer wirtschaftlichen, ökologischen und sozialen Wohlfahrt beitragen. Sorge dafür, dass jeder zu ihnen Zugang hat.*

#### **5. Nutze die Sonne**

*Wir entwerfen mit Vergnügen und nach dem Vorbild der Natur nutzen wir dabei die Sonne als fortwährend verfügbare Quelle von Energie und Inspiration.*

#### **6. Schaffe reine Luft, Wasser und Boden**

*Wir entwerfen Systeme um unsere Umwelt zu reinigen und in Stand zu halten.*

#### **7. Denke beim Entwerfen an zukünftige Generationen**

*Wir belasten unsere Kinder nicht mit der Sorge für die Pflege oder Bewachung gedankenlos entworfener Objekte oder Prozesse. Wir entwerfen ihre Freude und geben ihnen eine grüne Zukunft.*



Die Regio Venlo setzt alles daran, die C2C-Region der Niederlande zu werden und positioniert C2C als Element einer integralen Wachstumsstrategie. Indem wir Nachhaltigkeit, Innovation und die Entwicklung von Wissen miteinander koppeln, füllen wir C2C mit Inhalt durch:

- Eine Firmencommunity
- Architektonisch gestaltete Umwelt
- Wissensinfrastruktur und -Entwicklung

Wir erleichtern die beschleunigte C2C-Anwendung in der Regio durch den Einsatz eines aktiven Netzwerkes von ‚Botschaftern‘ und ‚Regisseuren‘. Diese Schlüsselpersonen nutzen ihr weit verzweigtes Netzwerk, um den Bekanntheitsgrad der Regio zu steigern. Botschafter und Regisseure

- Teilen ihr Wissen über die C2C-initiativen
- Verbreiten eine gemeinsame Botschaft in unserer Regio
- Verbinden bestehende C2C-initiativen und treiben neue an

Die Aufgabe der Regisseure, oftmals Führungskräfte regionaler aktiver Partnerfirmen, ist in erster Linie die Entwicklung von Synergien inner- und außerhalb der Regio. Die Botschafter dagegen, richten sich auf die Kommunikation der gemeinsamen Botschaft. Sie entstammen der inländischen Wirtschaft, den Universitäten und anderen Instanzen.

Diese ‚Botschafter‘ haben ihre Mitarbeit inzwischen zugesagt:

Dr. A.W. Veenman  
ehemaliger Generaldirektor  
‚Nederlandse Spoorwegen‘  
(Niederländische Eisenbahnen)

Prof. Dr. E.M. Vet  
Direktor des Niederländischen  
Instituts für Ökologie (NIOO-  
KNAW)  
Außerordentlicher Professor  
Evolutionäre Ökologie

Die regionale Lenkungsgruppe, besetzt mit offiziellen Vertretern der großen regionalen Projekte, VenloPartners sowie aktiv beteiligten Gemeinden in der Regio, unterstützt die Regisseure und Botschafter in ihren Aktivitäten.

Der Venloer Bürgermeister Hubert Bruls schließt sein Vorwort in dieser Broschüre mit der Bemerkung, dass Cradle to Cradle auf dem besten Wege ist, Alltagspraxis zu werden. Und, dass dies in der Regio Venlo geschieht. Was aber konkret passiert, oder noch passieren muss, wird auf den folgenden Seiten, anhand einer Reihe von Beispielen von C2C-Projekten in Behörden, Bildung, Wirtschaft und Public-Private-Kooperationen in der Regio, beschrieben.

In der Praxis sind diese Akteure oftmals in wechselnden Kombinationen an mehreren Projekten beteiligt.

Auch wenn C2C nicht von heute auf morgen vollständig umgesetzt werden kann, ist das Ergebnis dieser Zusammenarbeit keineswegs unverbindlich. Die Regio Venlo will sich nämlich an ihren Resultaten messen lassen. Die Gemeinde Venlo hat sich, gemeinsam mit der Regio entschieden:

- Die Realisierung der Villa Flora auf dem Floriade/Venlo GreenPark-Gelände;
- Den Neubau eines C2C-Gebäudes für die Stadtverwaltung;
- Den Aufbau eines C2C-Wissensnetzwerkes;
- Den Start des ‚C2C Lab Zuid Nederland‘;
- Die Reaktivierung des ehemaligen Kasernengeländes gemäß den ‚Venlo Prinzipien‘;



- Die Formulierung neuer Beschaffungsbedingungen der Gemeinde unter Berücksichtigung der Venlo Prinzipien und unter Einbeziehung der Jahrhundertziele Agenda 22.
- Den Bau der ‚überdachten Straße‘, der Straße der Zukunft mit dem Pilotprojekt A74.
- Das Anbieten gesunder Bildung: ‚Quality of Life‘ in Gestalt gesunder Schulen für künftige Generationen. In zehn Jahren hat Venlo die gesündesten Schulen der Niederlande. Dies wird umgesetzt in Raumklima, schulgerechter Materialwahl, Lehrplänen, Ernährung, Leibesübungen und der Schule als Energielieferant.

Die Schnellschüsse wurden bereits umgesetzt:

- C2C Kaffeebecher aus Maisstärke ersetzen de konventionellen Plastikbecher in Gemeindeeinrichtungen.
- Ausschreibung einer C2C-Idee unter Studenten mit einem bezahlten Praktikum bei der Gemeinde als Hauptgewinn.
- Das bestehende Nachhaltigkeitsprofil des KreativQuartirs Q4 wird gemäß den Venlo Prinzipien aktualisiert.
- Eine Taskforce zur Konkretisierung der Venlo Prinzipien wurde gegründet. Sie diese Prinzipien für Projekte und Organisation anwendbar machen.



**I**m Oktober 2006 erschütterte die Sendung ‚Afval is voedsel‘ (dtsch: Müll ist Nahrung) in der VPRO-Reihe Tegenlicht (dtsch: Gegenlicht) die Niederlande urplötzlich in ihren Grundfesten. Der Chemiker Michael Braungart und der Architekt McDonough stellten darin Cradle to Cradle vor, ein Konzept, das beweise sollte, dass Wachstum und Innovation sehr wohl gut sein können für Mensch, Umwelt und den Geldbeutel. Die Niederlande bieten einen optimalen Nährboden für die Ideen von Braungart und McDonough, so scheint es zumindest. Mit der Floriade 2012 als Aushängeschild erobert sich die Regio Venlo als weltweit erste C2C-Regio ihren Platz auf der Weltkarte.

Von seinem Büro überblickt Jan Linssen das 66 Hektar große Gelände, auf dem bald die Floriade stattfinden soll. So langsam aber sicher, sieht er, wie das Veranstaltungsgelände Gestalt annimmt: „Aber nicht mehr lange,“ so erzählt der Direktor des GreenPark, dem neuen Businesspark, der nach 2012 in die Floriadegebäude einziehen soll. „Hoffentlich können wir in absehbarer Zeit mit allen



erungstechnologie aus dem Unterglasgartenbau und setzt dabei reichlich Glas, Blumen und Pflanzen ein. Und das führt dann zu erstaunlichen Kreationen wie ‚das atmende Fenster‘ und einen parabolischen Dachkollektor, der Kondenswasser auffängt und zu Trinkwasser macht. „Nach der Floriade bietet dieses 25.000 Quadratmeter große Gebäude Raum für etwa 600 Menschen,“ so Linsen. „Alle produzierten Abfallströme werden in einer Vergärungsanlage komplett in Energie umgewandelt.“

### **Ökologie, Ökonomie und Gleichheit**

Weitestgehende Autarkie und möglichst wenig umweltbelastend zu sein, das ist einer der Gedanken hinter Cradle to Cradle, oder auch C2C. Man erreicht diese Ziele, indem man bereits im Entwurfsprozess und bei der Materialwahl für ein Gebäude oder Produkt über spätere Wiederverwendung oder verantwortbare Demontage nachdenkt. Dies ist ein wesentlicher Unterschied gegenüber dem ‚altmodischen‘ Recycling, bei dem dieser Prozess meist erst am Ende des Nutzungszyklus stattfindet. Neu ist aber auch, dass C2C sowohl Nachhaltigkeit wie

Wirtschaftswachstum Raum bietet. Das ist auch genau der Aspekt, der Bert Kaumo, Programmmanager C2C der Kamer van Koophandel Limburg so gefallen hat, als er erstmals mit C2C zu tun hatte: „Bis dato hat Nachhaltigkeit immer nur Geld gekostet. C2C ist ein innovatives Wirtschaftskonzept, das als Resultante Nachhaltigkeit liefert. Wenn es für die Wirtschaft nicht interessant ist, wird es auch in der Praxis nicht funktionieren. Aber Firmen, die jetzt schlau zu Werke gehen und als erste mit ihren C2C-Produkten am Start sind, haben schon bald einen enormen Vorsprung und ein phantastisches Exportprodukt.“ Kaumo hatte mit seinen Leuten schon länger einen Ansatz zum Regio-Branding gesucht, um Limburg und speziell die Floriade 2012 effektiver kommunizieren zu können. Motiviert durch die Tegenlicht-Sendung hat, auf Initiative der Kamer van Koophandel, eine Venloer Delegation McDonough einen Arbeitsbesuch abgestattet. „Dort wurde der Grundstein für C2C in der Regio gelegt.“

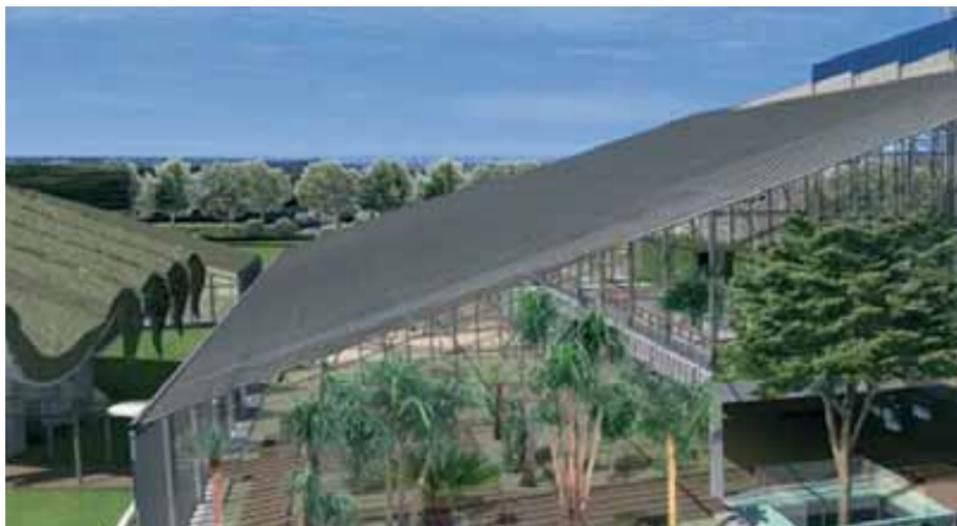
### **Ein großartiger Showcase**

Die erste C2C-Regio der Welt: das soll Limburg in der Zukunft

werden, zumindest wenn es nach Kaumo und seinen Mitstreitern geht. Und mit der Floriade fängt es an. „das ist natürlich ein großartiger Showcase, um der Welt zu zeigen, dass wir es mit C2C Ernst meinen,“ findet auch der Venloer Beigeordnete für Wirtschaft und Finanzen, Mark Verheijen, einer der Teilnehmer des Arbeitsbesuches bei McDonough. Dabei hatte Verheijen bis vor kurzen noch kaum Erfahrung mit dem Thema Nachhaltigkeit.“ Als Beigeordneter für Wirtschaft hat das eigentlich keine Priorität. Nachhaltigkeit kostet doch nur Geld, so war der allgemeine Tenor. Zudem ging es immer auch um Konsumverzicht: Mit dem erhobenen Zeigefinger mahnen, was alles nicht erlaubt ist. Da fehlte völlig

die inspirierende Story. Dann war Nachhaltigkeit ja auch Spezialthema von GroenLinks (Die grün-linke Partei in NL). Aber in den letzten Jahren hat sich das Blatt gewendet, und auch in der CDA und meiner Partei, der VVD haben wir uns damit beschäftigt und jetzt ist Nachhaltigkeit nicht mehr nur Konsumverzicht. Immer wichtiger wird dagegen, was der Verbraucher will und wie die Firmen ihre Innovations- und Konkurrenzposition ausbauen können. Es wirkt nicht mehr komisch, wenn man Nachhaltigkeit mit Wirtschaftswachstum und Rendite verknüpft. Meiner Meinung nach ist das sogar der einzige Weg, auf dem solch ein Projekt erfolgreich sein kann.“

Das breite Interesse für C2C bietet, glaubt man Verheijen,



interessante Perspektiven für neue Koalitionen zwischen Wirtschaft und Behörden, aber auch zwischen politischen Parteien.

### **Die Rolle der Unternehmer**

Die C2C-Ambitionen der Floriade 2012 sind ein Appell an die Unternehmen in der Regio. C2C-Produktion ist nämlich leichter gesagt als getan. Material ist erst dann C2C, wenn es am Ende seines Nutzungszyklus wieder zu verwenden ist oder aber der Biosphäre zurückgegeben werden kann, ohne diese zu belasten. Bei Produkten in der ‚Technosphäre‘, wie z.B. Kunststoffe oder Metalle, ist es wichtig, dass Materialien des gleichen oder eines höheren Qualitätsniveaus wiederverwendbar sind oder dass die ursprünglichen Grund-

stoffe zurückgewonnen werden können. Leider sind noch zu wenige Materialien verfügbar, die diesen Forderungen genügen. Gleichzeitig behindert die aktuelle Gesetzgebung der Entwicklung von C2C-Materialien. So wird z.B. die Zusammensetzung von Beton, dem wichtigsten und wegen des enthaltenen Zements, auch das meiste CO<sub>2</sub> verursachenden Baumaterials, durch Normen geregelt, die gemeinsam mit der Zementindustrie formuliert wurden. „Zum Glück haben wir hier in der Regio mit B|A|S Beton ein Betonlabor unter der Leitung eines der wahrscheinlich besten Betonexperten in Europa, das eine alternative Rezeptur entwickelt,“ so Kaumo.



Um noch mehr Firmen in der Regio zur C2C-Produktion anzuregen, veranstaltet die Kamer van Koophandel regelmäßige Kennenlern-Meetings und informative Lunchsessions unter dem treffenden Titel ‚Broodje Cradle to Cradle‘. Außerdem belohnt die kamer van Koophandel in Zusammenarbeit mit dem niederländischen Wirtschaftsministerium und dem Limburgs Investering en Ontwikkelingsfonds C2C-Unternehmer mit Wissensgutscheinen. Mit guten Ergebnissen, denn neben B|A|S Beton produzieren jetzt auch ziemlich viele andere Unternehmer in der Regio nach den C2C-Prinzipien.

„In Swalmen sitzt die weltweit erste Papierfabrik,“ so erzählt der C2C-Programmmanager der Kamer van Koophandel. „HM Ergonomics liefert den C2C-Bürostuhl von Herman Miller, auf dem auch Ministerpräsident Balkenende im ‚Trèveszaal‘ sitzt. Jalema in Reuver stellt C2C-Aktenordner her und Océ in Venlo nimmt abgeschriebene Drucker zurück, um sie so eine optimale Wiederverwendung der Teile zu ermöglichen. Die Brauerei Gulpen setzt bei der Bierproduktion soweit möglich Grundstoffe aus der direkten Umgebung ein. In Limburg ist

der Begriff ‚Müll‘ in 15 Jahren komplett ausgestorben.“

### **Die Regio Venlo als Testlabor**

In Venlo hat man ehrgeizige Pläne. Wenn es nach der Regio geht, dann arbeitet jeder Nord-Limburger bald in einem C2C-Büro, sitzt auf einem C2C-Stuhl, druckt mit einem C2C-Drucker, heftet seine Akten in einem C2C-Ordner ab und trinkt danach sein Feierabendbier im Garten seines C2C-Appartements. Riecht das nicht ein bisschen nach Hype? „Nachhaltigkeit ist zu einem Sammelbegriff geworden, der in der Tat ein bisschen was von einem Hype hat,“ findet Linssen. „Das kommt vor allem durch die Art und Weise, wie man uns das Thema Nachhaltigkeit präsentiert. In der Nuon-Werbung wachsen die grünen Blätter an den Häusern. Das hat nun wirklich nichts mit Nachhaltigkeit zu tun. Wer sich ernsthaft in die Lehren von Braungart und McDonough vertieft, wird sehen, dass sie wirklich Wesentliches zu bieten hat. C2C ist eine andere Art, mit unserer Erde umzugehen. Autos werden z.B. zwar immer ein wenig sparsamer, verbrauchen aber immer noch fossile Brennstoffe. C2C erlaubt zwar wirtschaftliches Wachstum,

aber nur mit Mitteln, die die Welt nicht weiter verschmutzen und unser Grundstoffe nicht aufsaugen.“

Dass eine totale C2C-Welt ein Ideal ist, das wir nicht in zehn Jahren verwirklichen werden, ist für Linssen klar. „Dennoch müssen wir irgendwo anfangen. Und sei es nur um zu zeigen, dass wir es anders machen. Nicht umsonst will doch Braungart genau hier seinen Lehrstuhl haben.“

*Living nature*

**FLO  
RIA  
DE**



**VENLO 2012  
LIVING NATURE**



**Ö**ffentliche Verwaltungen, die die weltweit erste C2C-Regio regieren, möchten natürlich gerne selbst ein Vorbild sein, wenn es um die Einhaltung der Cradle to Cradle-Prinzipien geht. Und damit fängt man am besten bei sich zu Hause an – also im städtischen Verwaltungsgebäude oder dem Gemeindehaus.

Die Gemeinden der Regio Venlo denken denn auch über die Möglichkeiten einer nach C2C-Prinzipien errichteten Gemeindeverwaltung nach. So untersucht die Gemeinde Venray aktuell, ob es möglich ist, das bestehende Verwaltungsgebäude nach C2C-Prinzipien zu renovieren.

Weil die Zentralgemeinde Venlo ohnehin ein neues Verwaltungsgebäude braucht, bietet sich hier eine günstige Gelegenheit zu einem grundlegenden Ansatz. Und genau diese Chance ergreift man in Venlo. Das Pflichtenheft für eine neue Stadtverwaltung basiert zu 100% auf den Venlo Prinzipien.

Für das neu zu errichtende Verwaltungsgebäude im Rahmen der Planungen der ‚Maaswaard‘ wurden inzwischen fünf Architekten ausgewählt. Und weil C2C zwar ein wichtiges, aber nicht das einzige Auswahlkri-

terium bei der Architektenwahl ist, hat Michael Braungart den verbleibenden Architekten persönlich erläutert, was bei der Entwicklung ihrer Vision für die neue Stadtverwaltung alles zu berücksichtigen ist. Die Gemeinde entscheidet sich im Sommer 2009, basierend auf den eingereichten Visionen, für einen Architekten und gibt den Startschuss für den Entwurfsprozess.

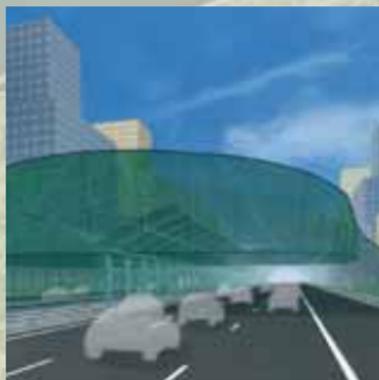
### **Wachstumsmodell**

Für Projektleiter Michael Weijers steht fest, dass die neue Stadtverwaltung bei der Eröffnung nicht zu 100% C2C sein wird. „Beim heutigen Stand der Technik gibt es nämlich auf der ganzen Welt noch kein einziges Gebäude das komplett C2C wäre. Allerdings streben wir das an. Wichtig ist deshalb vor allem, dass wir im Entwurf der Stadtverwaltung zukünftige Anpassungen berücksichtigen. Damit kann das Gebäude zu einem hundertprozentigen C2C-Bauwerk wachsen. Aus diesem Prozess des Schaffens von Vorbedingungen für ein solches Wachstumsmodell können dann auch Architekten und andere Mitglieder des Entwurfsteams für die Zukunft lernen. Damit machen wir hoffentlich mit jedem Entwurf einen Schritt in Richtung C2C.“

**Ve**nlo plant, einen knappen Kilometer der A73/ A74 in Blerick mit Glas zu überdachen. Diese nachhaltige Straße der Zukunft lässt sich Venlo gut 56 Millionen Euro kosten.

Das Glasdach soll unter anderem Geräusch-, Geruchs- und Feinstaubprobleme lösen, aber die ehrgeizige Konstruktion ist auch was fürs Auge.

Durch die auf dem Glasdach angebrachten Solarzellen und die im gläsernen Tunnel aufgefangene Wärmeenergie können fast 2000 nahegelegene Wohnungen mit Energie versorgt werden und hässliche Schallschutzwände werden überflüssig. Damit ergibt sich unterm Strich eine Ersparnis von 35 Millionen Euro.



Die Glaskuppel soll zwischen dem Ortsteil Boekend und der Zuiderbrug entstehen, wo die seit langem erwartete A74 auf die A73 stoßen soll.

Der Entwurf, der Belästigungen der Bewohner von Blerick und Hout Blerick verringert, wird vom Beigeordneten Twan Beurskens gelobt: „Bei diesem Konzept spricht man nicht mehr von Verschlechterung, sondern von einer Verbesserung, sogar angesichts der heutigen Situation. Die nachhaltige Straße passt perfekt zu unseren C2C-Ambitionen und in unsere Klimapolitik.“

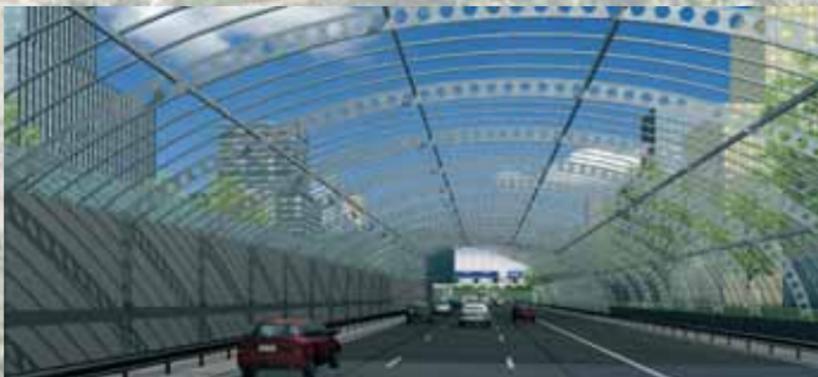
Das Konzept der nachhaltigen Straße wurde im Jahre 2007 mit dem Nationale Innovatieprijs Luchtkwaliteit ausgezeichnet. Als Kern der Idee wurden gläserne Schallschuttschirme so weit gebogen und

verlängert, dass sie über der Straße zusammenstoßen und einen Tunnel bilden. Eigentlich sogar zwei Tunnel, je einer für jede Fahrspur. Die Lärmbelästigung und Luftverschmutzung werden damit buchstäblich eingesperrt.

Weil sich die Luft unter dem Glastunnel erwärmt, wird als weiterer Nachhaltigkeitsaspekt Wärme gewonnen. Mittels Schläuchen im Straßenbelag wird die Straße nötigenfalls durch hochgepumptes Grundwasser gekühlt. Dieses Grundwasser wird auch wieder im Boden eingelagert und hält im Winter die Straßendecke frostfrei. Damit muss auch nicht mehr gestreut werden und der Asphalt verschleißt weniger. Das Konzept ist ein gewaltiger Schritt in Richtung

C2C, weil zunächst einmal der verwendete Stahl und das Glas sehr leicht wieder zu verwerten sind. Zudem stammt das Glas aus unerschöpflichen Quellen wie Kalk, Sand und Soda. Der Einsatz von Freeformglass® erspart außerdem große Mengen Stahl und Glas. Weil dieses Material um die Hälfte dünner und leichter ist als warm geformtes Glas, kann auch die Stahkonstruktion leichter ausgeführt werden.

Unter der schallschluckenden Überdachung kann Dicht-Asphaltbeton statt ZOAB (Zeer Open Asphalt Beton, dtsh. ‚Flüsterbeton‘) eingesetzt werden. Diese Nuttschicht hält drei Mal länger und verringert den Rollwiderstand der Reifen, womit die Autos auf der nachhaltigen Straße weniger Energie verbrauchen.



## Der erste C2C-Ferienpark der Welt

Am Rande des ausgedehnten Naturgebietes ‚De Peel‘ starten Gonnie Koning-Bakker und At Koning eine ‚energie-nautrale, nachhaltige Erholungseinrichtung auf ökologischer Basis‘. Ein bisschen umständliche Worte für einen Ferienpark, in dem doch ganz einfach nur Erholung und die Sorge für die Umwelt im Einklang sind. ‚Uitspanning Zonnedaau‘ soll der Park im Dörfchen Grashoek heißen, wo umweltbewusstes Urlauben ab 2010 Wirklichkeit wird.

Endlich den Energieverbrauch in den Griff zu bekommen - Gonnie Bakker und At Koenig könnten Stunden darüber erzählen. Ausgangspunkt dieser Gespräche ist immer der Gedanke, dass man doch kein Geld aus dem Fenster werfen kann. Ist die sprichwörtliche niederländische Sparsamkeit der Leitgedanke des Freizeitparks Uitspanning Zonnedaau? Gonnie Bakker nickt: „Ja, kann schon sein. Warum auch nicht? Denn warum fossile Brennstoffe benutzen, wenn es vielleicht auch energieneutral geht? Nennen Sie es ruhig sparsam, aber man könnte auch einfach sagen, innovativ und umweltfreundlich. Es ist doch auch wunderbar, ein Haus zu bauen, das ohne fossile Energie auskommt, ein besseres Wohnklima bietet und sich sehr komfortabel anfühlt. Eines der nachhaltigen Ziele ist es, ein Beispiel zu liefern für die Renovierung bereits bestehender Häuser und den Bau zukünftiger Wohngebiete im weitesten Sinne. Diese sogenannte ‚EcoRanch‘-Wohngebiete sollen komplett auf Selbstversorgung angelegt sein, bis hin zur Reinigung der Abwässer.

In der EcoRanch/ Uitspanning Zonnedaaw werden ausschließlich Technologien mit sehr hohem Realisierungspotenzial eingesetzt. Irgendwann sollen all die entsprechenden Produkte im Fachhandel und in Baumärkten für ein breites Konsumentenspektrum erhältlich sein.

Aber wie soll der Ferienpark Uitspanning Zonnedaaw konkret aussehen? Zwischen Helanaveen und Grashoek wird ein Gelände von einem Hektar mit Gründachgebäuden bebaut. Vier Bed&Breakfast-Unterkünfte, 15 Campingstellplätze und eine Cafeteria mit Bildungszentrum sollen entstehen. Die Parkgäste können also in aller Ruhe ihre Ferien genießen und gleichzeitig in entspannter Atmosphäre etwas über nachhaltiges Bauen und die Nutzung natürlicher Energiequellen wie Sonne, Wind und Erdwärme lernen.

Zahlreiche Firmen, so die Initiatoren, zeigen inzwischen Interesse und haben zu erkennen gegeben, dass sie sich in das Projekt einklinken wollen. At Koning: „Der Ferienpark Uitspanning Zonnedaaw wird ein lebender Showcase für das Wohngebiet der Zukunft.“

Hersteller wollen hier ihre neuesten Produkte integrieren und präsentieren und die Stadt Tilburg möchte gerne von den Erfahrungen partizipieren. Firmen und Bildungseinrichtungen sind neugierig auf die neuen ökologischen Optionen. Trotz der verfügbaren nachhaltigen, energiesparenden und umweltfreundlichen Materialien und Technologien ist nachhaltiges Bauen noch nicht allgemein verbreitet. Aber das wird sich ändern, sobald die Besucher all das im Ferienpark Uitspanning Zonnedaaw hautnah erleben können.“





**D**ie C2C-Ambitionen der Regio können langfristig nur verwirklicht werden, wenn die bestehenden Bildungsinstitutionen mitziehen. Die Führungspersönlichkeiten der Zukunft müssen sich also tunlichst schon heute an C2C als ein ‚normales‘ Entwicklungsmodell gewöhnen.

Mit der ‚Onderwijsgemeenschap Venlo en Omstreken‘ (dtsh: Bildungsgemeinschaft Venlo und Umgebung) wurde bereits zu einem frühen Zeitpunkt die Möglichkeit diskutiert, C2C in den Lehrplänen der höheren Schulformen wie HAVO (‚hoger algemeen voorbereidend onderwijs‘) und VWO (‚voorbereidend wetenschappelijk onderwijs‘) einzuführen. In einem späteren Stadium soll dies auch im sogenannten ‚Onderbouw‘ in MBO und VMBO geschehen.

Für die unteren Schulformen steht inzwischen der Entwurf für ein Programm, um die C2C-Gedanken auch im ‚Basisonderwijs‘ auf spielerische Weise zu vermitteln.

Aber auch die HBO greift das Thema C2C auf. Die Fontys Hogescholen Venlo haben einen Studiengang für ‚Innovatiemanagement in Internationaal perspectief‘ eingerichtet, innerhalb dessen C2C als ganzheitliches Entwurfsprin-

zip eine zentrale Rolle spielt. Zusammen mit der Kamer van Koophandel Limburg und dem Institut EPEA von Michael Braungart wurde eine ‚Summerclass‘ zu C2C als Abendkursus für Führungskräfte der Wirtschaft entwickelt.

### ‚C2C-Lab Zuid Nederland‘

Beeinflusst durch die zahlreichen Entwicklungen auf dem Gebiet von C2C in Limburg, wurde auf Initiative der Zentrumsstadt Venlo das C2C-Lab Zuid Nederland gegründet. Alle Entwurfs- und Entwicklungsprojekte aus den verschiedenen C2C-Projekten werden hier in einer offenen Entwurfsumgebung physisch gebündelt. So entsteht eine Physische Basis für die noch zu realisierende akademische Wissens-Achse (‚kennishub‘). Im Rahmen dieser Entwicklungen wird auch eng mit verschiedenen Universitäten und Hochschulen kooperiert.

Dies ist eine Initiative der ‚Aanjaaggroep C2C‘ (dtsh. etwa: Lenkungsgruppe) innerhalb der Gemeinde Venlo die, zusammen mit den Entwicklern der Floriade 2012 und der Gemeinde Helden, vom Projektmanager für den ‚Neubau des Stadskantoor Venlo‘ betrieben wird.

**Ve**nlo: Knoops als erste Druckerei der Niederlande  
100% grün

Das Druckgewerbe gilt allgemein als eine der meist umweltbelastenden Branchen. Doch in den letzten Jahren arbeitet dieser Wirtschaftszweig intensiv an einem positiveren Image. Vorreiter auf diesem Gebiet ist die Druckerei Knoops in Venlo, die erste niederländische Druckerei mit dem Prädikat ‚100% grün‘.

Knoops in Venlo ist ein gesellschaftlich engagierter Betrieb, der in nachhaltige Geschäftsbeziehungen investiert. Die Kunden schätzen den Service, die Zuverlässigkeit und die hohe Qualität, die dieser Betrieb liefert. Direktor Marc Geraeds: „Auf dem Gebiet umweltfreundlicher Drucksachen und Druckver-

fahren ist vieles in Bewegung gekommen. Wir arbeiten bei Druckfarben und Papieren nach dem letzten Stand der Technik und gehen sparsam mit Energie und Wasser um. Selbstverständlich drucken wir auf nachhaltig produziertem FSC-Papier mit Gütesiegel.“

Geraeds ist völlig bewusst, dass sich Unternehmer zwar jetzt noch durch Nachhaltigkeit abheben können, dieses aber bald zur Norm wird. „Immer mehr Kunden entscheiden sich schon für nachhaltige Lösungen. Bei uns sind sie da an der richtigen Adresse. Cradle to Cradle hat, im positiven Sinne, unseren gesamten Betrieb umgekrempelt. Dieses Konzept ist ein toller Ideenspender. Unser ganze Art zu denken wird ‚grün‘, man sieht es allenthalben in den betrieblichen Abläufen, wie zum Beispiel in unserem Öko-Druckverfahren nach den strengen EPEA-Normen. Wir achten sehr darauf, dass



unsere Mitarbeiter sauber arbeiten. Dazu gehört auch, dass unser Büro vollständig C2C mit Möbeln von Herman Miller ausgestattet ist, und dass wir ausschließlich fair gehandelten Kaffee, Tee, Zucker und andere Produkte benutzen. Zusammen mit anderen Pionieren verbreiten wir aktiv die Cradle to Cradle-Ideen.“

„Cradle to Cradle ist ein Riesenschritt in die Zukunft,“ davon ist Geraeds überzeugt. Seiner Meinung nach kann ein Unternehmen diesen Schritt aber nur machen, wenn die gesamte Belegschaft dahinter steht. „Das ist Voraussetzung, weil und Cradle to Cradle dazu zwingt, bei allem unserem Tun besonders intensiv nachzudenken. Das ist gar nicht so schwer, weil es sehr gut zu unserer Professionalität, zur Liebe zu unserer Arbeit und den

entscheidenden Entwicklungen passt. Wohlstand ist ja nicht allein finanzielles Wachstum! Wohlstand und Wohlbefinden gehören zusammen, auch für die kommenden Generationen. Eben die drei ‚E‘ von Economy, Ecology und Equality. Mag sein, dass ein Kleinbetrieb den Paradigmenwechsel im Denken leichter bewerkstelligen kann als ein Großbetrieb. Vielleicht kann sich eine kleine Firma flexibler auf neue Marktentwicklungen einstellen. Wie auch immer, Cradle to Cradle erlaubt uns, unternehmerisches Handeln mit gesellschaftlichem Engagement zu einem gesunden Betriebsergebnis mit gesellschaftlichem Mehrwert zu kombinieren. Wir hoffen, dass das Cradle to Cradle-Konzept viele Menschen und Organisationen anspricht, es sie dazu bewegt, ihre Drucksachen von unseren motivierten Mitarbeitern produzieren zu lassen.“



**D**ie Ideen von Braungart und McDonough haben viele Unternehmer beflügelt, ihre Produkte gemäß den C2C-Vorgaben zu produzieren. Die große Frage ist dabei allerdings immer: Wie gehen wir dabei vor?

Um Unternehmern, die mit praktischen Fragestellungen kämpfen, eine Plattform zu bieten, hat die Kamer van Koophandel Limburg (KvK) zusammen mit dem Unternehmer Wim Fleuren die Cradle to Cradle-Community ins Leben gerufen. Dieses Netzwerk trifft sich jeden dritten Donnerstagnachmittag im Monat, abwechselnd in der KvK in Venlo oder Maastricht, und findet offensichtlich großen Anklang. Aktuell sind dem

Netzwerk etwa 130 Berater, Unternehmer und Bildungseinrichtungen angeschlossen.

Wim Fleuren: „Gerade jetzt, wo C2C noch in den Kinderschuhen steckt, ist es sehr wichtig, dass sich Unternehmer und andere, die sich auf diesem Gebiet betätigen, treffen und austauschen können. Anfangs fühlen sie sich oftmals alleingelassen und suchen nach Halt und Vertrauen. Mit der Community versuchen wir zu erreichen, dass sich Unternehmer gegenseitig weiterhelfen, an die Hand nehmen und die Erfolge wie auch die Enttäuschungen, die sie erleben miteinander teilen. So wird der Prozess für jeden fühl- und nachvollziehbar.“



De Cradle To C

Einer seiner wichtigsten Tipps: Achte genau darauf, wer der Abnehmer deines Produktes ist und versuche, ihm einen passenden Vorschlag zu machen. Ob es um den Bau eines Hauses, die Fliesen für ein Bad oder das Toilettenpapier geht: Wenn der Kunde sieht, dass auch Cradle to Cradle geht, machst du Punkte. Es muss Inhalt haben, ehrlich sein und kein Marketingtrick.

Das größte Problem für C2C-Unternehmer ist für Fleuren die ‚Ja, aber- Reaktion‘, die sie bisweilen –sogar innerhalb ihrer eigenen Firma – zu hören bekommen, genau dann, wenn sie Cradle to Cradle anwenden wollen. „Man kann sich gar nicht vorstellen, auf was für Probleme Einkäufer und Produktionsma-

nager kommen. Irgendwie kann man’s ja verstehen, weil ja viele Herstellungsverfahren heutzutage derartig kompliziert sind, dass viele in erster Linie Probleme sehen, wenn einer sie mal nett fragt, ob’s vielleicht auch C2C geht. In der C2C-Community versuchen wir gerade an der Lösungsseite zu arbeiten.“

Die KvK Limburg unterstützt die Initiative auch weiterhin mit Nachdruck und ist eine der Sponsoren der Website. Sie dient als virtueller Treffpunkt, damit Interessierte, die C2C einführen wollen, auch zwischen den physischen Treffen zueinander finden.



**Ei**ne Schürze aus vollständig abbaubarer Stärkefolie, eine Lampe aus gebrauchten Alu-Druckplatten und eine ‚Leasinglaptop-tasche‘ mit der Botschaft: „This bag is not mine“. Nur eine handvoll Beispiele von Produkten, die der kollektiven Brainpower der Mitglieder des ‚Qreamteam‘ bis dato entsprangen. ‚Qreamteam‘, so nennt sich eine Gruppe junger Venloer Unternehmer der KreativIndustrie, die nach den Prinzipien von Cradle to Cradle arbeiten.

Das Kreativkollektiv besteht seit 2007 und hat seinen Sitz in Venlo's Kulturquartier Q4. Geleitet von Maarten Kuypers, umfasst das Qreamteam im Moment 16 Kreativfirmen, vornehmlich Einmann-Betriebe. Die andere Hälfte besteht aus Grafikern, Marketingleuten und anderen Kreativen.

### **Greifbare Ergebnisse**

„Es ist doch nicht verwunderlich, dass Designer in der KreativIndustrie die greifbarsten Ergebnisse bei der Anwendung von Cradle to Cradle erzielen,“ meint Maarten Kuypers. „Gleichzeitig erzeugen Designer aber auch Spin-Off für Unternehmer

in anderen Zweigen der KreativIndustrie. Web- und Grafikdesigner, Marketingleute profitieren davon. Auch wenn ihre Dienstleistungen oder Produkte im engeren Sinne nicht C2C sind, so sind sie dennoch wichtig, um C2C-Produkte zu vermarkten. Deshalb haben sie ganz klar eine wichtige Funktion in der Wertschöpfungskette.“

### **Marketingstory**

Laut Kuypers ist es sehr anregend, auch mal, von einem Ausgangspunkt ausgehend, in verschiedenen Disziplinen zu arbeiten – in diesem Falle einem geschlossenen Kreislauf. Gleichzeitig gibt der Teamleiter aber auch zu, dass die C2C-Idee nicht ausschließlich aus Überzeugung bejaht wird, sondern auch eine pragmatische Seite hat. „Zwar stehen wir alle hundertprozentig hinter den Prinzipien, aber wichtig für die kommerzielle Tragfähigkeit von C2C-Design ist auch, dass es ein realisierbares Businessmodell ist, innerhalb des weiten Feldes der Nachhaltigkeit. C2C ist eine glasklare Geschichte. Mindestens ebenso wichtig wie der schöne Entwurf, ist beim Produktdesign die Story dahinter. It's all about story



Foto's von oben  
nach unten:

-CMYK-lamp von

Daan de Haan

-Laptoptasche

"This bag is not  
mine" von Mieke

Ummels und

Jannie Schmitz

-Biologisch

abbaubare

Schürze von

Kim van Bakel

-C2C-Parkbank

von Frank

Zanders

telling. So gesehen ist C2C auch eine Marketingstory. Ein Produkt das eine Geschichte erzählt, verkauft sich besser als eines ohne eine stimmige Geschichte oder gar ohne jede Story."

Endziel des C2C-Designs sind, laut Kuypers, Entwürfe, die vollständig C2C sind und gleichzeitig das Zeug zum Designklassiker haben.

„Mit so einem Entwurf erreicht man ein sehr breites Publikum. Nicht nur Leute, für die Nachhaltigkeit wichtig ist, sondern auch Designliebhaber, denen das völlig Wurst ist.“



**“Sunrise Campus”,  
ist die treffende  
Bezeichnung für den  
offenen Innovationscampus  
auf dem Gewerbegebiet Trade  
Port West in Venlo. Glas  
und Energie spielen hier die  
Hauptrollen.**

Auf dem Sunrise Campus dreht sich alles um energiesparendes HR-Glas und Sonnenelemente, die sogar selbst Energie produzieren. Dass die Firma Scheuten Solar Glass mit ihrem Know How auf dem Trade Port West angesiedelt ist, spielt bei diesem Konzept eine wichtige Rolle. Die Firma errichtet hier auf dem Campus gerade eine neue State of the Art-Firmenzentrale, die in enger Bezie-

hung steht mit dem ‚Biotoop‘, dem Herzstück des Sunrise Campus.

Das ‚Biotoop‘ nimmt innerhalb des landschaftlich geprägten, grünen Herzens des Campus eine zentrale Rolle ein. Sowohl die Belegschaft von Scheuten, wie auch die Beschäftigten anderer Firmen, können die Gemeinschaftseinrichtungen wie Restaurant, Fitnessstudio, Kinderbetreuung und Versammlungsräume nutzen. Das Biotoop ist damit auch ein Ort der Begegnung und – ganz wichtig für offene Innovation – den Austausch von Wissen.

Ganz abgesehen von der möglichen Rolle des Campus



als Visitenkarte von Venlo, kann das insbesondere das Biotoop das Image des Campus gestalten. Einerseits wegen der landschaftlichen Kulisse in die er eingebettet ist, zum anderen durch die außergewöhnliche umgebende Architektur, in der wiederum Glas und Energie eine Hauptrolle spielen werden.

Der Sunrise Campus fängt Regenwasser auf und hält es zurück. Weil auch die Reinigung von Regen- und Abwasser auf dem Gelände des Campus stattfinden, muss der Campus nicht an das Trink- und Abwassernetz angeschlossen werden. Die Dächer der Gebäude wirken als ‚Sonnenac-

ker‘, weshalb die Firmen und Institute des Campus kaum noch fossile Brennstoffe benötigen. Schließlich sollen (Bau-)materialien und Reststoffe so weit wie nur möglich wiederverwendet werden. Unterm Strich ist der Sunrise Campus ‚Cradle to Cradle<sup>2</sup>‘.



Naam	Internet / Email
EcoRanch/Uitspanning Zonedauw	www.ecoranch.nl spaar.energie@ecoranch.nl
Gemeente Venlo Ursula Lukassen (coördinator C2C)	www.venlo.nl/www.venlovertelt.nl u.lukassen@venlo.nl
Nieuw stadskantoor Venlo Michel Weijers	www.venlo.nl m.weijers@venlo.nl
Provincie Limburg Paul Levels	www.limburg.nl pj.levels@prvlimburg.nl
Sun Rise Campus	www.scheuten.com
Gemeente Helden Gerard Boonekamp (coördinator C2C)	www.helden.nl gbo@helden.nl
EPEA Venlo	www.epea.com epea@epea.com
Floriade BV	www.floriade.nl info@floriade.nl
Venlo GreenPark	www.venlogreenpark.nl info@venlogreenpark.nl
Drukkerij Knoops Eco Printing	www.drukkerijknoops.nl info@drukkerijknoops.nl
Van Houtum Papier	www.vanhoutumpapier.com info@satino.com
Qreamteam BV	www.qreamteam.nl info@qreamteam.nl

Naam	Internet / Email
C2C community (KvK)	www.concradle.com info@koekoek.de
Greenport Venlo	www.greenportvenlo.nl info@greenportvenlo.nl
Fontys Hogescholen	www.fontys.nl/campusvenlo/ campusvenlo@fontys.nl
Hogeschool Zuyd	www.hszuyd.nl info@hszuyd.nl
Regio Venlo	www.regiovenlo.nl info@regiovenlo.nl
Ministerie VROM	www.vrom.nl / www.pbl.nl info@pbl.nl
Ministerie EZ	www.ez.nl
Wageningen Universiteit	www.wur.nl info@wur.nl
Universiteit Eindhoven	www.tue.nl ( <a href="http://w3.tue.nl/nl/">http://w3.tue.nl/nl/</a> )
Universiteit Maastricht	www.unimaas.nl communicatie@bu.unimaas.nl
Universiteit Twente	www.utwente.nl info@utwente.nl
Kamer van Koophandel Limburg	www.kvk.nl info@limburg.kvk.nl

## Impressum

### **Texte**

De Huijsschrijver, Venlo

### **Gestaltung**

Nel Aarts, gemeente Venlo

### **Deutsche Übersetzung**

Dialect Communication, Nettetal-Kaldenkirchen

### **Englische Übersetzung**

Vertaalservice Centipede, Nijmegen

### **Druck**

Druckerei Knoop, Venlo

### **Koordination**

Bareld Rebbers, gemeente Venlo

### **Fotos**

Verschiedene Fotografen.  
Nutzung von Bildmaterial ohne ausdrückliche Genehmigung nicht gestattet.

### **Druckverfahren**

FSC zertifiziertes Papier, 'Go Silk'  
Ungiftige Druckfarben.

Weitere Informationen zu C2C-Aktivitäten und Projekten der Kommune bz. Regio Venlo:

[www.regiovenlo.nl](http://www.regiovenlo.nl)

Erste Ausgabe Juli 2009



PROJECT MET FINANCIËLE  
STEUN VAN DE EUROPESE  
UNIE







## REGIO VENLO

In 2002 baarden William McDonough en Michael Braungart opzien met hun boek Cradle to Cradle, Remaking the Way We Make Things. Daarin bepleiten zij volledig nieuwe uitgangspunten voor het ontwerpen en ontwikkelen van producten op basis van veilige en volledig herbruikbare grondstoffen. Zo wordt afval voedsel in een oneindige kringloop. Van wieg tot wieg, dus.

Regio Venlo is de eerste regio ter wereld die de principes van Cradle to Cradle – in sms-slang afgekort tot C2C – niet alleen omarmt, maar ze ook volledig in de praktijk wil brengen. In dit handzame boek laat de regio Venlo zien hoe ver het hiermee staat. En wat de vooruitstrevende groeiregio de komende tijd nog voor schoons in petto heeft op dit gebied.

In 2002 William McDonough and Michael Braungart created quite a stir with the publication of their book Cradle to Cradle, Remaking the Way We Make Things. In their book they advocate completely new basic premises for the design and development of products, using only safe and entirely recyclable raw materials. This makes waste food, in a perpetual cycle. From cradle to cradle, as it were.

The district of Venlo is the first district in the world that not only embraces the principles of Cradle to Cradle – abbreviated in sms-slang to C2C – but also plans to put them into practice. In this handy book, the district of Venlo presents the status quo - as well as what other jewels the progressive and constantly developing district still has up its sleeve for us in the realm of 'green'.

Im Jahre 2002 sorgten William McDonough und Michael Braungart mit ihrem Buch Cradle to Cradle, Remaking the Way We Make Things für Aufsehen. Darin plädieren sie für völlig neue Prinzipien beim Entwerfen und Entwickeln von Produkten auf Basis sicherer und vollständig wiederverwendbarer Grundstoffe. Damit wird Müll zu Nahrung, in einem endlosen Kreislauf. Von der Wiege zur Wiege also...

Die Regio Venlo ist der weltweit erste Verbund von Kommunen, der die Prinzipien von Cradle to Cradle oder auch C2C, nicht nur begrüßt, sondern auch vollständig praktisch umsetzen will. In diesem praktischen Büchlein zeigt die Regio Venlo wie weit dieses ambitionierte Projekt bislang gediehen ist und was diese dynamisch wachsende Regio in der Zukunft auf diesem Gebiet noch in petto hat.